

Daniel Sieveke MdL

Düsseldorf, 18.07.2017

Daniel Sieveke (CDU) zur neuen Innen- und Rechtspolitik in NRW: **Regierungswechsel bringt mehr Sicherheit für Paderborn**

Der Vorsitzende des Innenausschusses im Landtag von Nordrhein-Westfalen und Paderborner Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke (CDU) begrüßt die ersten Entscheidungen aus Düsseldorf im Kontext der Inneren Sicherheit. „Was wir unter der Führung der neuen Landesregierung bereits jetzt erleben, ist nicht weniger als ein eindeutiger Vorzeichenwechsel hin zu einer echten Sicherheitspolitik für NRW!“, so der Paderborner.

Dass der neue NRW-Innenminister nun als eine seiner ersten Amtshandlungen den Abzug weiterer Stellen bei den Polizeibehörden, insbesondere bei den Kreispolizeibehörden im ländlichen Raum, verhindert habe, zeige, dass in Düsseldorf ein neues Verständnis Einzug gehalten habe: „Innere Sicherheit ist eine Aufgabenstellung auf die gesamte Fläche unseres Bundeslandes bezogen, nicht nur für die Großstädte in den Ballungszentren.“, so Sieveke. Zwar seien natürlich auch Themen wie die Beseitigung von No-Go-Areas, z. B. im Ruhrgebiet, weiterhin ganz oben auf der Agenda der CDU-Innenpolitik, jedoch nicht zulasten der Sicherheit im ländlichen Raum. Konkret wären nach den Vorgaben der alten Landesregierung demnächst wieder zwei Planstellen im Kreis Paderborn weggefallen, das sei nun verhindert worden.

Auch im Bereich der Rechtspolitik stünde nun mit dem neuerdings CDU-geführten Justizministerium eine neue Sichtweise auf die Dinge bevor. Sieveke, der kürzlich auch in den Rechtsausschuss des Landtages gewählt wurde, ist auch Mitglied des Beirates der Justizvollzugsanstalt Hövelhof: „Gerade auch in der Justizpolitik müssen sich präventive und repressive Ansätze die Waage halten. Neben allen fachlichen Überlegungen im Strafvollzug sind immer auch repressive und eben tatsächlich bestrafende Elemente, auch mit Freiheitsentzug verbunden, erforderlich. Zum Schutz der Bevölkerung, aber auch, damit das Vertrauen in den Rechtsstaat bei der breiten Mehrheit der Menschen aufrechterhalten werden kann.“, ist Sieveke überzeugt.

Ein inzwischen fast schon persönliches Anliegen wird Sieveke zudem mit in den Rechtsausschuss nehmen: Die Besoldung und Weiterentwicklung der Laufbahnen im Justizwachtmeisterdienst liegen dem Paderborner Abgeordneten seit Jahren am Herzen. Diese Beamtinnen und Beamten sorgen in den Gerichtsgebäuden des Landes für die Sicherheit, vielen Bürgerinnen und Bürgern sei aber nicht bekannt, dass es sich um eine von den Justizvollzugsbeamten verschiedene Berufsgruppe handele, die politisch bisher meist stiefmütterlich behandelt worden sei. „Gerade auch die Sicherheit in den Gerichten wird immer wichtiger und verdient endlich mehr Anerkennung!“, findet Sieveke, der als stellvertretender Vorsitzender nun zur Spitze der CDU-Landtagsfraktion gehört.